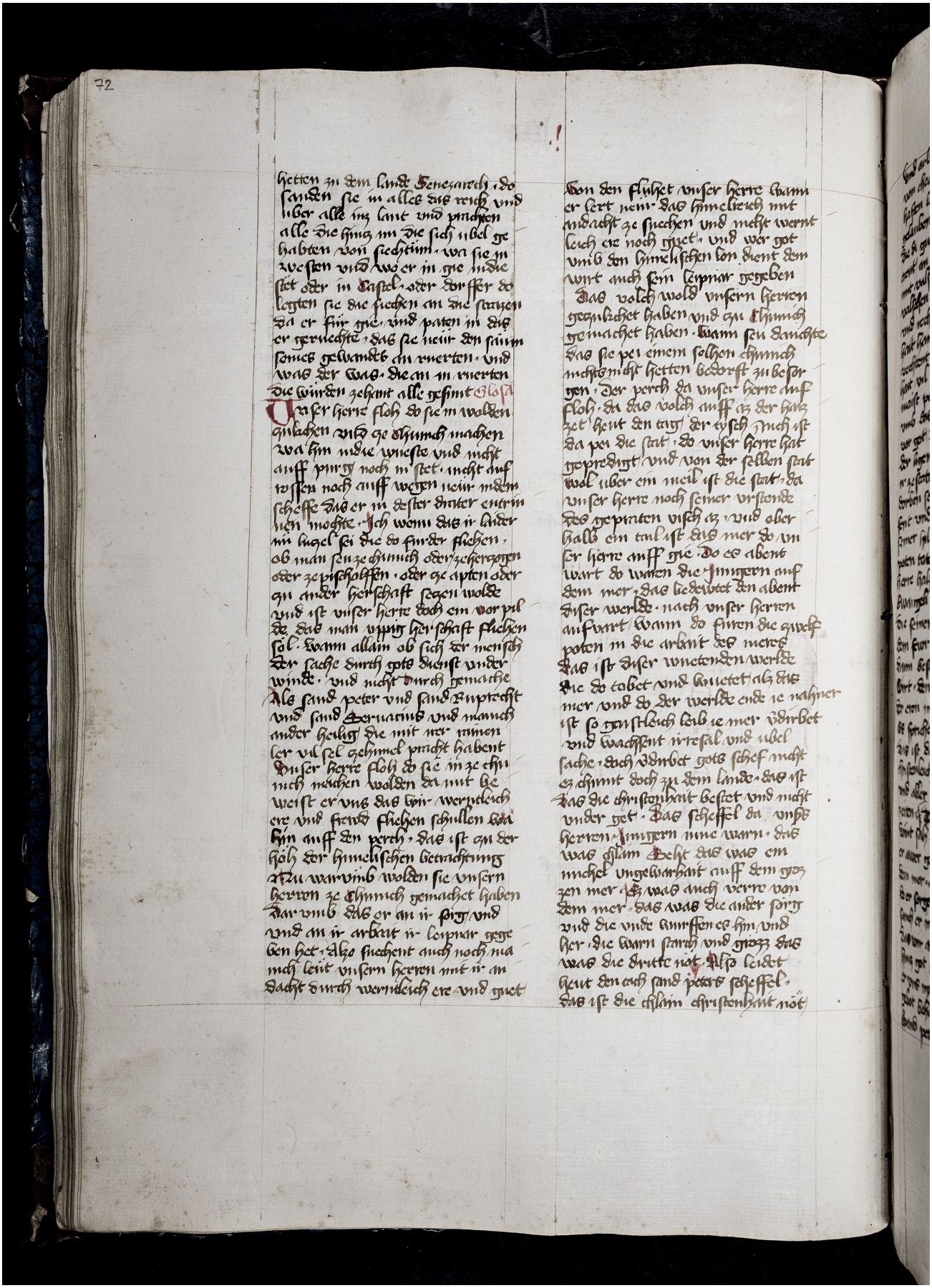
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=683
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



72

hetten zu dem lande Genezareth, do
sandten sie in alles das reich vnd
liber alle ing lant vnd prachten
alle die ding im die sich vbel ge
habten von siechtum, wa sie in
westen vnd wo er in gie indie
stet oder in castel, oder dorffer do
legten sie die siechen an die strazen
da er fur gie, vnd baten in das
er gerurechte, das sie meir den saum
seines gewandes an rurten. vnd
was der was, die an in rurten
die wurden zehant alle gesunt Glos
Unser herre floh do sie in walden
gilachen vnd ge chunch machen
wa him indie wueste vnd nicht
auff purg noch in stet, nicht auf
wessen noch auff weyen nein indem
scheffe das er in dester dinter enterin
nen mochte. Ich wenn das ir lander
in lugel sei die do fur der flichen.
ob man sein ze chunich oder zeherzogen
oder ze pischolffen, oder ge apten oder
gu ander herschaft segen wolde
vnd ist vnser herre doch ein vorpil
de das man vyng her schaft flichen
sol. Wann allain ob sich der mensch
der sache durch gots dienst vnder
winde. vnd nicht durch gemachte
als sand peter vnd sand Ruprecht
vnd sand Seruatius vnd manch
ander heilig die mit mer minen
ler vil set gehimel pracht habent
Unser herre floh do sie in ze chu
nich machen wolden da mit be
weist er vns das ein werrtleich
ere vnd fiewd flichen schullen ein
him auff den perch. das ist gu der
floh der himelischen betrachtung
ratu warumb wolden sie vnsern
herren ze chunich gemachet haben
Dar umb das er an ir sirg vnd
vnd an ir arbeit ir leipnar gege
ben het. Alze siechent auch noch ma
nich leit vnsern herren mit ir an
dacht durch werrtleich ere vnd guet
von den fluhet vnser herre wann
er lert nein das himelreich mit
andacht ze siechen vnd mehr werrt
leich ere noch guet. vnd wer got
vmb den himelschen lon dient den
wirt auch sein leipnar gegeben
Das volch wold vnsern herren
geruchet haben vnd gu chunich
gemachet haben. wann sein dunchte
das sie pei einem solchen chunich
mehte nicht hetten bedorft zu besor
gen. Der perch da vnser herre auf
floh. da das volch auff az der hatz
zet heut den tag der eysch. nach ist
da pei die stat. do vnser herre hat
gepredigt vnd von der selben stat
wol uber ein meil ist die stat. da
vnser herre noch seiner vrstende
des gepraten visch az. vnd ober
halb ein tal ist das mer do vn
ser herre auff gie. do es abent
wart do waren die Jungern auf
dem mer. das bedeutet den abent
dyser werlde. nach vnser herren
auffvart wann do furen die gesel
poten in die arbeit des meres
das ist dyser wuetenden werlde
die do tobet vnd wuetet alz die
mer vnd do der werlde ende ie nahner
ist so teuflleich leib ie mer vberhet
vnd wachsent irresal vnd vbel
sache. doch vberhet gots schef mehr
es chumt doch zu dem lande. das ist
das die christenheit besetet vnd nicht
vnder get. Das scheffel da vnsz
herren Jungern nine waren. das
was chlein. Deht das was ein
mechel ungelimbhait auff dem gro
zen mer. Es was auch verre von
dem mer. das was die ander sirg
vnd die vnde wurffen es him vnd
her. die warn starch vnd groz das
was die dritte not. Also leidet
heut den ech sand peters scheffel.
das ist die chlein christenheit nöt